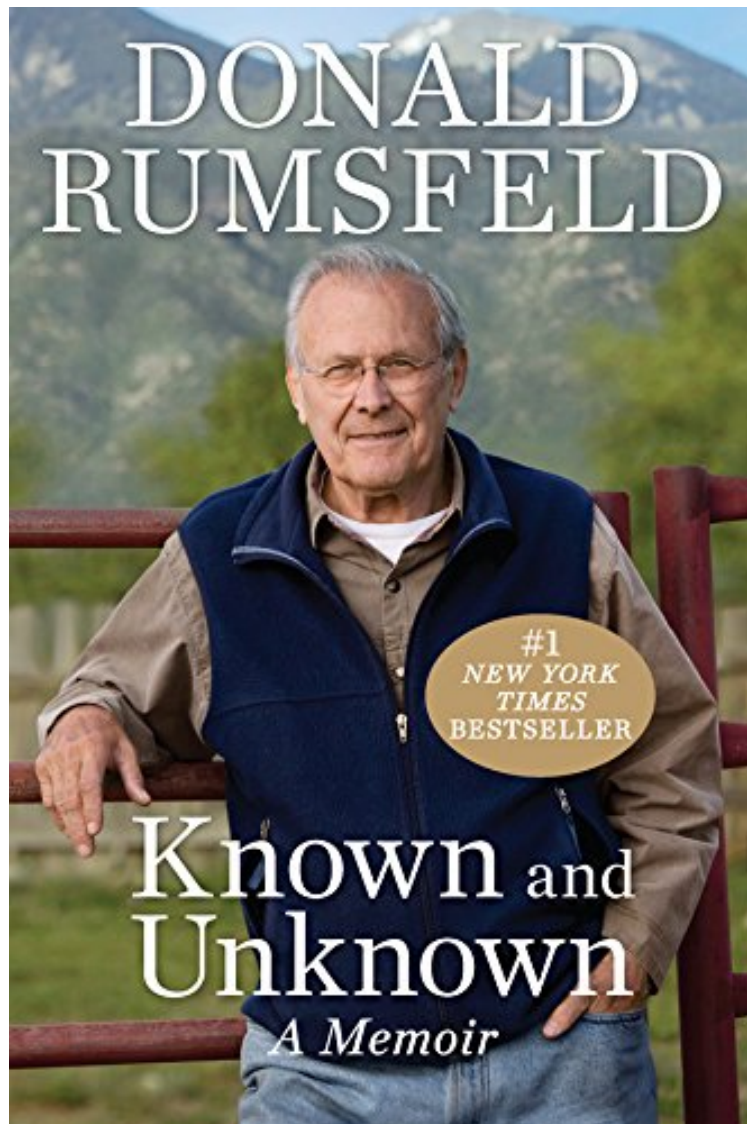


[Read ebook] Known and Unknown: A Memoir

Known and Unknown: A Memoir

Von Donald Rumsfeld
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #554619 in eBooksVerffentlicht am: 2011-02-08Erscheinungsdatum:
2011-02-08File Name: B004I1JC5Q | File size: 34.Mb

Von Donald Rumsfeld : Known and Unknown: A Memoir before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Known and Unknown: A Memoir:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Kriegsherr des PentagonVon J. RuppDonald Rumsfeld gehörte innerhalb der Regierung von George W. Bush sicherlich zu den umstrittensten Persnlichkeiten. Er wurde nicht nur von den linksliberalen Medien und seinen politischen Gegnern attackiert, sondern auch von republikanischen Parteifreunden wie Senator John McCain. Seine zahlreichen Kritiker warfen ihm unter anderem vor, einen autoritren Fhrungsstil gepflegt zu haben, der nur seine eigene Meinung

gelten lie. Abweichende Ansichten seien von ihm stets ignoriert oder unterdrückt worden. In seinen Memoiren versucht Rumsfeld diesen negativen Eindruck zu entkräften. Er bemüht sich um einen sachlichen Tonfall und holt zeitlich weit aus, um seine Sicht der Dinge ausführlich darzulegen. Rumsfeld begann seine politische Laufbahn als Abgeordneter im Repräsentantenhaus. Die sechziger Jahre waren durch soziale, kulturelle und politische Krisen und Umbrüche gekennzeichnet, die viele junge Republikaner zu einer konservativeren Haltung veranlassten. Rumsfeld und seine Gesinnungsfreunde verlangten eine klare Abgrenzung von den Demokraten, weil sie nur so eine reale Möglichkeit sahen, deren Vorherrschaft im Kongress zu brechen und das Präsidentenamt zurückzuerobern. In dieser Zeit lernte er auch Dick Cheney kennen und schätzen. Beide profitierten von dem Wahlsieg, den Richard Nixon 1968 für die GOP erzielte. Rumsfeld übernahm in dessen Administration mehrere Funktionen aus. Die wichtigste hiervon war seine Berufung zum NATO-Botschafter der Vereinigten Staaten in Brüssel. Nachdem Vizepräsident Gerald Ford die Amtsnachfolge von Nixon angetreten hatte, wurde Rumsfeld zunächst Stabschef im Weißen Haus und danach der bis heute jüngste Verteidigungsminister. Hier kam es erstmals zu einer heftigen Konfrontation mit der Bürokratie und dem Beschaffungswesen im Pentagon. Er setzte sich konsequent mit seinen Vorstellungen durch und machte sich dabei höchst unbeliebt; eine Erfahrung, die er Jahre später wiederholen sollte. Als Ford 1976 die Präsidentschaftswahl verlor, wechselte Rumsfeld in die Privatwirtschaft, wo er die nächsten Jahre primär verblieb. Lediglich in den achtziger Jahren wurde er von Präsident Reagan reaktiviert, um als dessen Nahost-Beauftragter tätig zu werden. Er lernte dabei die harte Lektion, dass man Terroristen und Schurkenstaaten nicht aus einer Position der Schwäche heraus begegnen sollte. Erst nach dem Wahlerfolg von George W. Bush ergab sich für Rumsfeld wieder eine Gelegenheit, in einer führenden Position politisch aktiv zu werden. Er wurde 2001 erneut Verteidigungsminister; dieses Mal jedoch als der bislang längste Amtsinhaber. Hierbei ließ er von Anfang an keinen Zweifel daran aufkommen, dass er den zivilen Führungsanspruch voll dazu einsetzen würde, um die Streitkräfte in das 21. Jahrhundert zu transformieren. Sie sollten schmaler, flexibler, mobiler und effizienter werden. Die überkommenen Strukturen des Kalten Krieges mussten den neuen Herausforderungen weichen, selbst wenn dies vielen Militärs und Angehörigen der Rüstungsindustrie nicht gefiel. Vor allem mit der Armeeführung geriet Rumsfeld schon bald in einen ernsten Konflikt, als er eines von deren Lieblingsprojekten strich. Verschattet wurde seine Amtszeit bekanntlich vom Kampf gegen den islamistischen Terrorismus und von den Kriegen in Afghanistan und im Irak. Rumsfeld räumt in allen drei Fällen Fehler und Versumnisse ein, wobei er allerdings den grundlegenden Ansatz der Bush-Regierung für richtig hält. Insbesondere bei der Öffentlichkeitsarbeit und der ideologischen Auseinandersetzung hatte die Administration aber mehr leisten können. Zudem lies die Zusammenarbeit innerhalb der Regierung deutlich zu wünschen übrig. Beispielsweise gab es erhebliche Differenzen bei der Formulierung und Koordinierung der Irak-Strategie zwischen dem Außen- und dem Verteidigungsministerium. Während Rumsfeld möglichst schnell die politische Verantwortung an die irakische Seite abtreten wollte, verzögerte und blockierte das Außenministerium den Transformationsprozess. Vor allem Paul Bremer, der Leiter der amerikanischen Zivilverwaltung im "Zweistromland", wird von Rumsfeld diesbezüglich kritisiert. Eine rasche Machtübergabe hätte aus seiner Sicht den Aufständischen schwer geschadet, da deren Legitimationsgrundlage entfallen wäre. Wie die Karriere von Rumsfeld belegt, muss das Pentagon nicht zwangsläufig zum "Friedhof der politischen Ambitionen" werden. Das Amt des Verteidigungsministers ist aber zweifellos ein "fast unmöglicher Job". Rumsfeld hat sich mit seiner Ungeduld, seinem unbedingten Führungsanspruch, seiner undiplomatischen Umgestaltung der Streitkräfte und seinem ungeschickten Umgang mit der Öffentlichkeit diese "Herkulesaufgabe" selbst noch erschwert. In seinen Erinnerungen geht Rumsfeld nur sehr bedingt auf solche Schwächen ein. Das eigentliche Problem mit seinen Memoiren liegt jedoch in dem Umstand begründet, dass er die strategischen Fehler, die seine Politik verursacht hat, nicht wahrhaben will. So wurde durch die Beseitigung des Regimes von Saddam Hussein die regionale Stellung des Iran wesentlich gestärkt. Die materiellen und personellen Ressourcen für die Kriegseinstütze in Afghanistan und im Irak wurden von Rumsfeld und seinen Mitarbeitern völlig unterschätzt. Dadurch wurde die Modernisierung der Streitkräfte unterminiert, die angesichts von aufstrebenden Mächten notwendig gewesen wäre. Der Autor hätte seine eigene Regel besser befolgt, die er einst kurz und prägnant formulierte: "It is easier to get into something than to get out of it." Die Erinnerungen von Donald Rumsfeld sind dennoch lesenswert, weil sie einen interessanten Einblick in die amerikanische Politik der letzten Jahrzehnte ermöglichen. Zudem bleibt festzuhalten, dass Rumsfeld kein Unmensch ist. Die einseitig negative Darstellung seiner Person, wie sie in Deutschland leider blickt, wird ihm nicht gerecht. Eine gründliche und unvoreingenommene Lektüre seines Buches wäre gerade im "alten Europa", um eine berühmte Redewendung von ihm zu verwenden, mehr als wünschenswert. Jürgen Ruppel von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich fertig - es hat sich gelohnt, durchzuhalten. Von Customer Ich habe das Buch auf meinem Kindle gelesen. Das war SEHR viel Lesestoff, aber es war unheimlich interessant. Donald Rumsfeld ist von unseren selbstgerechten öffentlich-rechtlichen Meinungsmachern zusammen mit der gesamten Bush-Administration nur mit Hohn vergossen und mit elender Besserwissererei niedergeschrieben worden. So sind wir Deutschen eben ... SUPERSCHLAU. Ich denke, dass man nur zu einer Meinung finden kann, wenn man sich auch die Mühe macht, auch DAS zu lesen, was der Kritisierte selber mitzuteilen hat. Rumsfeld hat unter verschiedenen Regierungen mitgearbeitet, ist allen wichtigen Figuren seiner Zeit begegnet und hält auch nicht mit seiner Einschätzung über seine Mitstreiter/Gegner zurück. Eigene Irrtümer und Fehleinschätzungen gibt er bereitwillig zu. Durch seine lange Zeit in der US-Administration

ist ein reicher Erfahrungsschatz zusammengekommen - und man kann sowohl die Entwicklung des Autors wie auch die Zeitgeschichte lebendig nachvollziehen. Rumsfeld ist ein Praktiker der Macht, bei ihm laufen die Fäden zusammen, er hört zu und entscheidet. Er kann was und er weiß das auch. Wie Cheney. Ich habe Bush gelesen, Cheney, Rice und Powell - sie sind alle gleichermaßen lesenswert. Zu Cheney habe ich geschrieben: "ein politisches Leben in Amerika". Das möchte ich zu allen diesen Bchern sagen. Wer sich für den Teil der amerikanischen Geschichte interessiert, die wir alle noch erlebt haben, sollte auch den Rumsfeld lesen. Nur so kann man zu einem sachgerechten Urteil kommen - und braucht nicht mehr die gängigen vorformulierten Dmlichkeiten aus dem Fernsehen nachzuplappern. Ich stimme meinen vorausgegangen Rezensenten zu. Ein absolut lesenswertes Buch. Ich gebe alle Sternchen! Man sollte es aber bald zur Hand nehmen, bevor die Ereignisse um 9/11 gänzlich vergessen sind. Am Ende noch etwas für die Bildung: Englisch ist für mich eine Fremdsprache, aber ich bin gut. Die meisten unbekanntesten Ausdrücke erschließen sich aus dem Zusammenhang, die unvermeidlichen Abkürzungen werden bei der ersten Erwähnung im Vollformat ausgeschrieben, außerdem hat der KINDLE ja noch ein Dictionary. Rumsfeld war für mich flüssig zu lesen und ich habe wieder einmal viel gelernt über die USA, deren Selbstverständnis, Weltpolitik und die handelnden Personen. DANKE. 4 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enjoy the facts Von David Kloss After reading George W. Bush's Decision Points and Dick Cheney's In My Time, I decided to read Rumsfeld's memoirs Known and Unknown which, like the other two works, is simply outstanding. It's hard to believe that I would say this, because during Bush's tenure, I was not a fan of any of the three. But Rumsfeld has had an amazing life and career, and this book, like Cheney's memoirs, will take the reader through nearly four decades of very interesting, highly eventful American history. Rumsfeld is on a short list of Americans who has had this kind of rare, front-row seat to the world events he experienced. These memoirs are a clear, factual presentation of Rumsfeld's career. Read and enjoy them as a fair addendum to everything else that's been said about him.

Kurzbeschreibung Discover the enhanced e-book edition of Known and Unknown offering an unprecedented reading experience for a memoir by a major public figure. For web-connected readers, it features more than 500 links to never-before-available original documents from Donald Rumsfeld's extensive personal archive. It includes State Department cables, correspondence, and memoranda on topics such as Vietnam, Watergate, the days following 9/11, the wars in Iraq and Afghanistan, and much more. Available in ePub and Adobe Reader. Like Donald Rumsfeld, Known and Unknown pulls no punches. With the same directness that defined his career in public service, Rumsfeld's memoir is filled with previously undisclosed details and insights about the Bush administration, 9/11, and the wars in Afghanistan and Iraq. It also features Rumsfeld's unique and often surprising observations on eight decades of history: his experiences growing up during the Depression and World War II, his time as a Naval aviator; his service in Congress starting at age 30; his cabinet level positions in the Nixon and Ford White Houses; his assignments in the Reagan administration; and his years as a successful business executive in the private sector. Rumsfeld addresses the challenges and controversies of his illustrious career, from the unseating of the entrenched House Republican leader in 1965, to helping the Ford administration steer the country away from Watergate and Vietnam, to bruising battles over transforming the military for the 21st century, to the war in Iraq, to confronting abuse at Abu Ghraib and allegations of torture at Guantanamo Bay. Along the way, he offers his plainspoken, first-hand views and often humorous and surprising anecdotes about some of the world's best known figures, from Margaret Thatcher to Saddam Hussein, from Henry Kissinger to Colin Powell, from Elvis Presley to Dick Cheney, and each American president from Dwight D. Eisenhower to George W. Bush. Rumsfeld relies not only on his memory but also on previously unreleased and recently declassified documents. Thousands of pages of documents not yet seen by the public will be made available on an accompanying website. Known and Unknown delivers both a fascinating narrative for today's readers and an unprecedented resource for tomorrow's historians. Proceeds from the sales of Known and Unknown will go to the veterans charities supported by the Rumsfeld Foundation.